

Weirich-Rom, S. 45 eine schöne zweitürmige Kirche der Gotik von August Kirstein, S. 46 eine reiche Tabernakeltür von Richard Jordan und zum Schluß S. 47 ein Wappen von Weber.

Steinerkirchen a. d. Traun. P. Joh. Geistberger, Pfarrvikar.

- 65) **Des Studenten Ave-Gebet** nebst Anhang: Jüngling, beteß du noch! Von Matth. Weiler, Pfarrer. Trier, Paulinusdruckerei. 89 S. Broch. M. —.60, gbd. M. —.90 = K —.72, gbd. K 1.08.

Das Büchlein spricht mild und doch eindringlich zum jungen Herzen. Es erscheint recht geeignet, in Studenten und anderen Jünglingen die Liebe zu Maria und zum Gebete zu wecken, zu erhalten und zu fördern.

Einz.

3. W.

- 66) **Eine moderne Gefahr und ihre Abwehr.** Erläutert durch hundert Beispiele aus dem Leben. Von Bernhard Dür. Trier. 1908. Druck und Verlag der Paulinusdruckerei. Kl. 8°. VII. u. 127 S. M. 1.20 = K 1.44.

Der unermüdliche Kämpfer der Antialkoholbewegung, Bernhard Dür, schildert im angegebenen Büchlein die moderne Gefahr. Wie er selber sagt, will er diesmal mehr durch Belehrung das Ziel erstreben. Zu diesem Zwecke erzählt er hundert Geschichten, die sich über verschiedene Gebiete erstrecken: 1. Trinkerfamilien; 2. Elend und Tod des Trinkers; 3. Das einzige Rettungsmittel; 4. Frauen als rettende Engel; 5. Wunderbare Befehrungen; 6. Vorbilder für Wirte; 7. Sparsamkeit, ein Mittel gegen die Trunksucht; 8. Weitere Geschichten, 9. Bunte Geschichten.

An kritischem Werte würde das Büchlein viel gewonnen haben, wenn die Quellen, aus denen der Verfasser geschöpft hat, durchwegs genau angegeben worden wären. Erzählung Nr. 62 zeigt uns den Einfluß, den die Marienverehrung auf die Befehrung eines Trinkers ausübte. Schade, daß nicht mehrere derartige Geschichten aufgeführt werden. Die beste und anhaltende Bekämpfung des Alkoholismus dürfte wohl die Verbreitung der Marienverehrung sein. Wer einen Trinker dazu bringt, Maria zu verehren, der hat denselben auch schon befehrt.

Für Redner und Prediger wird dieses Büchlein von großem Nutzen sein. Wird dasselbe unter dem Volke verbreitet, so wird es gewiß manches zur Abwehr der modernen Gefahr beitragen.

Neumarkt (Südtirol).

P. Camill Bröll O. Cap.

- 67) **Ein offenes Beherzigungswort über Masturbation** für Gebildete aller Stände, besonders Eltern, Erzieher, Seelsorger und Ärzte. Von Dr. Ludwig Kannamüller. Berlin. 1908. 5. Vermüller. M. 3. — = K 3.60.

Nur mit Mißtrauen nimmt der Theologe ein neues Buch über sexuelle Fragen in die Hand. Wir sind im letzten Jahrzehnt einer wahren Sturmflut derartiger Preßerzeugnisse ausgesetzt worden und leiden noch darunter. Die meisten verdanken ihr Dasein gewissenlosester Spekulation und stiften ungeheuren Schaden. Um dem Verderben einigermaßen entgegenzuwirken, ergab sich die traurige Notwendigkeit, viel offener und freier die einschlägigen Fragen zu behandeln als unter normalen Verhältnissen erlaubt gewesen wäre. Die vorliegende Schrift entsammt der Feder des den Priestern wohlbekannten Herausgebers der Pastoralmedizin von Stöhr. Dieser Umstand bürgt dafür, daß wir es hier mit einem guten Buch zu tun haben. Das große Elend, das die geheime Sünde anrichtet und das der Arzt noch mehr als der Seelsorger kennt, veranlaßte ihn, seine mahnende Stimme zu erheben. In drei Hauptabschnitten wird über die Ursachen, die Folgen, die Heilmittel gehandelt — alles mit ruhiger Besonnenheit und souveräner Sachkenntnis. Das eingehende Studium der Ursachen des Übels ist für Priester von der allergrößten Wichtigkeit. Die an verschiedenen Stellen

dargelegte Seelenverfassung des Masturbanten muß der Beichtvater kennen; sonst wird er den „verstockten“ Sünder schelten und selten das rechte Wort finden, den Verirrten aufzurichten. Die religiösen Mittel sind nur nebenbei erwähnt, da der Verfasser sich an ein weiteres Publikum wendet und seine Ausführungen nur auf die gesunde Vernunft aufbauen wollte. Diesem Umstand können einige vom katholischen Standpunkt aus verwaschen klingende Wendungen zugute gehalten werden, die der unterrichtete Katholik leicht richtig stellen wird. Davon abgesehen, werden Eltern und Erzieher reiche Anregung in dem Buche finden. Die aus besorgtem Herzen stammenden kernigen Ratschläge und Mahnungen können ihre Wirkung nicht verfehlen und die manchmal durchbrechende ehrliche Entrüstung über die Sorglosigkeit, mit der so viele Eltern ihre Kinder sexuellen Gefahren aussetzen, wird jeder Leser nachempfinden. Vor Kindern ist die Schrift freilich sorgsam zu behüten; denn trotz der Vorsicht, die da und dort noch hätte gesteigert werden können, müßte der Schaden groß sein.

Einige Bemerkungen zur Kritik: Der treffliche pädagogische Gedanke, daß das Interesse der Jugend auf die Naturschönheiten gerichtet werden solle, um sie vom Sexuellen abzulenken, hat zu übertrieben schwungvollen Schilderungen geführt, welche auch nicht immer konsequent dem Gegenstand angepaßt sind. Körperliche Bußübungen werden auch als Ursache sexueller Erregung angeführt; da die moderne Welt nicht in Gefahr steht, sich durch übertriebene Mortifikation zugrunde zu richten, konnte diese Sache ruhig den Ärzten überlassen werden. Die Bemerkung über den Sündenfall hätte wegb bleiben müssen; die vorgetragene Ansicht ist weder „wahrscheinlich“, „noch war“ jedenfalls eine Probezeit der Enthaltsamkeit gesetzt. Die gute Wirkung der Aufklärung wird wohl etwas überschätzt. Meiner Ueberzeugung nach muß die Frage in jedem einzelnen Fall aufs neue gelöst werden. In den vielen fähigen, teilweise wohl allzu fähigen Bildern muß man, wenn sie beabsichtigt sind, einen trefflichen psychologischen Kunstgriff sehen.

Valkenburg (Holland).

Josef Franz S. J.

68) **Ave Maria-Kalender 1910.** Verlag Presseverein Linz. 60 h., mit Post 70 h.

Dieser vom geistlichen Rat Friedrich Pesendorfer herausgegebene und redigierte Kalender erscheint im 5. Jahrgang. Er ist mit nahezu 70 Illustrationen, darunter neun Vollbildern, welche vielfach in zwei und drei Farben gedruckt sind, auf das prächtigste geschmückt und hat außerdem noch eine farbige Kunstbeilage: Maria, die Königin des Frauengeschlechtes, nach einem Gemälde von Rosa Wichtl. Vom Inhalt heben wir hervor außer allen kalendariischen Behelfen das prächtige Gemälde Die Himmelkönigin von Voticelli, den Neujahrsartikel Greis und Knabe von Dr. Verus, den Artikel über den Turm des neuen Domes in Linz von Domkapitular Scherndl (mit drei Bildern), prächtig illustrierte Gedichte von Anna Esser und Antonie Tippner, Die Wallfahrt Heilig-Wasser in Linz von Viensberger (mit zwei Illustrationen), den Aufsatz Interessante Marienbilder von Pesendorfer, Die Beschreibung des Markus-Domes in Venedig von Gheri, packende Erzählungen von Theresie Rat und Elisabeth Dücker, Unsere liebe Frau im Liede der drei berühmtesten Minnesinger von Dr. Golly, Eine Heilung in Lourdes, die Lebensskizze P. Leo Fischer als Marienfänger von Viensberger, Die Lourdeskapellen in Salzburgischen von Anna Jasching, Der heilige Antonius predigt den Fischen von Professor Hans Strigl, Darstellungen von Hölle und Teufel von Pesendorfer, Die Wallfahrt Altötting, Ein Muttergottes-Mesner, Stimmen über die Unschuld von Propst Bergmann, das lustige Gedicht Wie die Schneider-Benz ihren 50. Geburtstag gefeiert und eine reichillustrierte Jahresrundschau. Der Kalender ist ein ausgezeichnetes katholisches Jahrbuch und in 20.000 Exemplaren verbreitet.